

Verkäufliche Gemälde: a) bei dem Herrn Bendiken, Poolstrasse No. 369, ist eine zahlreiche Sammlung von Oelgemälden und vorzüglich Gypsabgüssen etc. fortwährend zum Verkauf und zur Ansicht aufgestellt. b) Bei dem Herrn Johs. Noodt, Makler in Kunstsachen und sich diesen anreihenden Gegenständen, wohnhaft auf den hohen Bleichen No. 210, finden Kunstfreunde zu jeder Zeit eine schöne Auswahl von Oelgemälden der vorzüglichsten älteren und neueren Meister aller Schulen, von Handzeichnungen, Kunstsachen, Instrumenten, Guillochir-Maschinen etc. etc.; wie auch eine schätzbare kunstwissenschaftliche Hand-Bibliothek, theils zum Kaufe feil, wie zur Ansicht bereit stehend. Auch besorgt der Gedante die Reinigung und Instandsetzung schadhafter Gemälde, die Ausbesserung beschädigter Kunstsachen; und giebt auf Verlangen eine genaue Abschätzung von Kunstgegenständen. c) Herr Harzen, Makler in Kunstsachen, Neuenwall No. 131, hat zum Verkauf Gemälde, Kupferstiche u. dgl., Naturalien und Curiosa; besorgt auch Restaurationen von Gemälden.

B) Kupferstich-Sammlungen besitzen: 1) die Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. 2) Herr Professor Suhr. 3) Herr P. F. Röding. 4) Herr C. W. Lüder. 5) Herr Dr. Müller, Zuchtstr. No. 136. 6) Herr F. Stuhlmann. 7) Herr Schiemmann. 8) Eine Portrait-Sammlung: Die Stadt-Bibliothek. **C) Handzeichnungen:** 1) Herr Dr. und Domherr Meyer. 2) Die Erben des verstorbenen Herrn Hofrath Ehrenreich. 3) Herr Obrist-Lieutenant Mettlerkamp. 4) Die hinterlassenen Zeichnungen und angefangenen Gemälde des hier im Jahre 1810 verstorbenen geistreichen Malers Philipp Otto Runge befinden sich für jetzt in den Händen seines Bruders, Herrn J. D. Runge.

Kunst-Verein, Hamburger. Der erfreuliche Genuss geselliger Beschauens von Handzeichnungen und Kupferstichsammlungen verschiedener Riesiger Kunstfreunde, drängte bald so viele Gäste in ihren Wohnungen zusammen, dass man 1819 ein grösseres Local suchte und musste, wohin die Mappen geschafft, um einen erweiterten Kreis an der Besichtigung der Blätter und dem Gedankenaustausche der Kenner darüber, Theil nehmen lassen zu können. Herr Harzen räumte gütigst hiezu einen Saal ein, in welchem im Winter des Monats Abends Zusammenkünfte Statt finden. Die Aufnahme neuer Mitglieder geschieht durch Stimmenmehrheit.

Hatte man sich nun die Leistungen vergangener Kunstepochen durch Skizzen und alte Stiche vergegenwärtigt, so wollte man auch den Kunsterzeugnissen der Zeitgenossen, als edelster Zierde, leichtere Einführung in die Häuser von Privaten verschaffen, und beschloss 1826 Theilnehmer zu einer alljährlichen Verlosung von Gemälden und Bildwerken lebender Deutscher Meister zu suchen, wozu sich auch allhier sowohl als in der Umgegend sehr bald hinreichende Unterschriften fanden. Das Loos kostet fünf Thaler jährlich. Eine von sämmtlichen Interessenten in jedem Jahre neu gewählte Direction von fünf Mitgliedern kauft die zu verlosenden Kunstgegenstände.

Zugleich wurde 1826 eine Ausstellung von Kunstwerken lebender Meister veranstaltet, welche seitdem, mit rasch wachsendem Erfolge, alle 2 Jahre stattfindet, das Publicum mit dem heutigen Zustande der Kunst bekannt gemacht hat, und manches schöne Erzeugniss Deutscher, Holländischer und anderer Meister, in unsern Mauern durch Ankauf fesselte.

Dieses Institut zählte im Jahre 1831 bereits 266 Contribuenten und ist, beiläufig erwähnt, das Einzige der Art in und ausser Deutschland, wo Kunstzwecke nicht durch das Indigene beengt sind.

Lehranstalt für die Baukunst des Herrn Professor Ferssenfeldt. Dieses Institut besteht bereits seit 1818 und sind in demselben viele geschickte Schüler gebildet. Die Vorträge umfassen die geometrische und perspectivische Zeichnungslehre, Holz- und Steinconstructionen, die Lehre der Treppen, Gewölbe und Brücken, Optik und Katoptik. Die Benutzung dieser Anstalt ist jedem jungen Manne, welcher sich ausschliessend dem Baufache, einer andern bildenden Kunst oder einem technischen Gewerbe widmen will, sehr zu empfehlen.

Lesebibliotheken. Hamburg besitzt eine grosse Anzahl zum Theil wohlgeordneter Lesebibliotheken, unter denen sich die Leihbibliothek von W. Bernhard, grosse Bäckerstrasse No. 71, noch immer auszeichnet durch ihre täglich zunehmende Vollständigkeit und ihren ausgedehnten Wirkungskreis, so dass sie die vorzüglichste dieser Stadt geworden ist. Sie enthält, ohne Doppelten, an 24,000 Bände: Romane, Gedichte, Schauspiele etc., darunter die schönsten Erzeugnisse unseres Vaterlandes; Werke geschichtlichen und geographischen Inhalts, mancherlei Zeit- und Flugschriften, die auf die neuern und neuesten Ereignisse Bezug haben; eine Sammlung von den besten Uebersetzungen der griechischen und lateinischen Classiker; eine auserlesene Jugendbibliothek; die ausgezeichnetsten gelehrten Zeitungen u. s. w. Auch aus der Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen Literatur ist eine bedeutende Anzahl von Werken der berühmtesten Schriftsteller vorhanden. Mit diesen Instituten sind mehrere Lesezirkel verbunden, besonders einer für Medizin und Chirurgie. — Herr J. B. Appel, Eigenthümer einer der vollständigsten und bedeutendsten Buchdruckereien, gr. Reichenstrasse Ecke der Brandstwiege, No. 28, liefert den Freunden der älteren und neueren Deutschen Literatur alles Vorzügliche derselben aus und seiner reichhaltigen Lesebibliothek von circa 12,000 Bänden, neben welcher ein grosser und ein kleiner Journal-Lesezirkel, so wie ein Lesezirkel für Damen und für Freunde der Almanachs-Lecture von demselben begründet ist. — Herr A. B. Lucius, gr. Bäckerstrasse No. 61, ist Inhaber einer ausgewählten Leihbibliothek von Deutschen, Französischen und Englischen Büchern. Gleichfalls empfehlenswerth und stets mit den neuesten literarischen Erscheinungen versehen, sind die Institute von Wirth's Nachfolger, Königstrasse No. 238, der Herren Benjamin sen., gr. Bäckerstr. No. 40, und Benjamin jun., Neuenwall No. 122, Eric, Ness No. 74 A, u. s. w.

Unter den hiesigen Journal-Lesezirkeln verdient Erwähnung der des Herrn Müller, Böhmkenstrasse No. 79.

Liedertafel. Dieser der Ausbildung des vierstimmigen Männergesanges gewidmete Verein, der älteste seiner beiden Brüder gleicher Tendenz, besteht auch, nachdem der bisherige Director, Herr Albert Mühlfessel, als Herzogl. Hof-Kapellmeister nach Braunschweig berufen worden, ununterbrochen fort, und zeichnet sich durch sein Streben nach dem Höheren in der Kunst, so wie durch den in seinen Versammlungen herrschenden anständig heitern Ton vorthell aus. Die musikalische Leitung desselben befindet sich einstweilen in den Händen eines der Mitglieder, dem eine höhere musikalische Bildung zu Theil geworden; die übrigen Angelegenheiten der Liedertafel leiten zwei Vorsteher, welche jährlich neu gewählt werden.

Lombard, der, oder das Leihhaus, befindet sich, in dem ehemaligen Schul- und Arbeitshause der allgemeinen Armen-Anstalt, bei der kl. Michaeliskirche. M. vergl. den Artikel: Armen-Anstalt. Die Tendenz dieser Anstalt, welche verschämten Armen, ohne Nennung ihres Namens gegen sichere Pfänder und